

(104-1)

Nr. 82.

Vizitations-Kundmachung.

In Folge Erlasses der hohen k. k. Landes-Regierung in Laibach vom 10. März 1864, b. Z. 12852, werden die für das laufende Verwaltungsjahr zur Ausführung bewilligten Herstellungen und Lieferungen für die Agramer und Karlstädter Reichsstrasse im Baubezirke Neustadt mittelst einer Minuendo-Vizitation ausgeschrieben, und zwar:

Am 7. April 1864,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Neustadt:

Für die Agramer Strasse.

1. Die Konservierung der Verschliner Brücke im D. Z. VIII/14-15 und Aufstellung von Randsteinen im D. Z. IX/0-1 mit 91 fl. 59 kr.

2. Die Bauholzlieferei für die Neustädter Fochbrücke im D. Z. IX/3-4 mit 166 fl. 50 kr.

3. Die Rekonstruktion der Strassen-Geländer im D. Z. IX/1-2 und IX/15 bis X/0 mit 214 fl. 68 1/2 kr.

Für die Karlstädter Strasse.

4. Die Konservierung der Guttendorfer Brücke im D. Z. O/3-4 und Aufstellung von Randsteinen im D. Z. O/1-2 mit 1037 fl. 79 kr.

5. Die Rekonstruktion der Strassen-Geländer im D. Z. O/0-1, O/5-6, I/4-5 und I/13-14 mit 335 fl. 17 kr.

6. Die Lieferung des Strassenbauzeuges für den ganzen Baubezirk mit 106 fl. 37 kr.

Am 9. April 1864,

von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Landstraß:

Für die Agramer Strasse.

1. Die Bauholzlieferei für die Munkendorfer Foch-Brücke im D. Z. XIV/2-3 mit 542 fl. 60 kr.

2. Die Rekonstruktion der Strassen-Geländer im D. Z. XIV/12-13 und XV/0-1 mit 176 fl. 62 kr.

Am 11. April 1864,

von 10 bis 12 Uhr Vormittags beim k. k. Bezirksamte in Möttling:

Für die Karlstädter Strasse.

1. Die Bauholzlieferei für die Möttlinger Fochbrücke im D. Z. III/6-7 mit 574 fl.

Zu diesen Vizitations-Verhandlungen werden Unternehmungslustige mit dem Beifuge eingeladen, daß Jeder, der für sich oder für einen Andern lizitiren will, sich genau nach den festgesetzten Baubedingnissen, welche von heute an nebst den bezüglichlichen Baubeschreibungen, Preisverzeichnissen und summarischen Kostenüberschlägen während den Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirksbauamte, am Tage der Vizita-

tions-Verhandlung hingegen in den betreffenden Stationen, allwo die Vizitation abgehalten wird, eingesehen werden können, benehme.

K. k. Bezirksbauamt Neustadt am 14. März 1864.

(94-3)

Nr. 354.

Konkurs-Ausschreibung.

Für den Bezirk Wippach, mit dem Sitze im Markte Wippach, ist die Bezirksmundartens-Stelle mit einer jährlichen Dotation von 105 fl. öst. W. aus der Bezirkskassa erledigt.

Die gehörig dokumentirten Gesuche um diese Stelle wollen

bis zum 24. März 1864

hieramts eingebracht werden.

K. k. Bezirksamt Wippach am 7. März 1864.

(92-2)

Edikt.

Nr. 2493.

Nachstehend aufgeführte Gewerbsparteien, welche mit namhaften Beträgen an der Erwerbssteuer aushaften, werden mit Bezug auf den Erlaß der hohen k. k. Steuer-Direktion vom 20. Juli 1856, Z. 5156, hiemit aufgefordert, innerhalb eines Monats, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, um so gewisser den aushaftenden Rückstand zu tilgen, als sonst die Löschung der Gewerbe von Amtswegen veranlaßt werden wird.

Post-Nr.	Der Gewerbspartei			Benennung			Jährlicher Erwerbssteuerbetrag fl. kr.	
	Namen	Wohnort	Post-Nr.	des Gewerbes	der Steuer-gemeinde	Art.-Nr.		
1	Mathias Rotar	Arch	32	Baarenhandlung	Arch	25	8	40
2	Franz Scharlach	Gurksfeld	111	Seifensieder	Gurksfeld	143	4	20
3	Eugen Seeder	Gurksfeld	32	Baarenhandlung	Gurksfeld	170	16	80
4	Josef Butkous	Haselbach	45	Schankgewerbe	Haselbach	7	2	10
5	Anton Boschizh	Haselbach	—	Schankgewerbe	Haselbach	30	2	10
6	Josef Guzhek	Derradula	—	Mesger	Bucka	21	2	10

K. k. Bezirksamt Gurksfeld am 7. März 1864.

Nr. 64.
1864.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

18.
März.

(457-2)

Nr. 764.

Edikt.

Im Nachhange zu dem diesämlichen Edikte vom 5. November 1863, Z. 1885, wird kund gemacht, daß, da zur ersten Teilbietung der dem Johann Kernz von Unterlaach gehörigen, im Grundbuche des Gutes Reitenburg sub Urb.-Nr. 153 verzeichneten Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

6. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Teilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht am 5. März 1864.

(427-2)

Nr. 880.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Teisritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Hojser, k. k. Postexpedienten von Laas, gegen Anton Raubitzh von Sagorje wegen schuldiger 39 fl. 93 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden Halbhube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2766 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Teilbietsungstagung auf den

12. April l. J.

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Teisritz, als Gericht, am 23. Februar 1864.

(459-2)

Nr. 487.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Peternell von Karlsbad, gegen Johann Peternell von Eisern wegen, aus dem Urtheile vom 16. Mai 1863, Z. 1596, schuldiger 367 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzern gehörigen, im Grundbuche des Dominiums Eisern sub Urb.-Nr. 101, Fol. 213, vorkommenden Hausrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2326 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Teilbietsungstagung auf den

9. April,

die zweite auf den

10. Mai,

und die dritte auf den

11. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(458-2)

Nr. 576.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Kallan von Bodule, gegen Anna Schorl von Oberzary Nr. 22, wegen, aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1861, Z. 385, schuldiger 319 fl. 23 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb.-Nr. 1348 vorkommenden, in Oberzary Nr. 22 liegenden Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2073 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Teilbietsungstagung auf den

5. April,

die zweite auf den

6. Mai,

und die dritte auf den

7. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 5. März 1864.

(460-2)

Nr. 296.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Bewilligung des krain. Landesausschusses vdo. 10. November 1863, Z. 3242, gegen Anton Schelko

von Unterdobra wegen, an Grundentlastung schuldiger 341 fl. 33 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilde St. Ruprecht sub Urb.-Nr. 39 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör in Unterdobra im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2250 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietsungstagungen auf den

5. April,

6. Mai und

7. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(428-2)

Nr. 947.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 2. Dezember 1863, Z. 6461, wird erinnert, daß in der Exekutionssache der Johanna Sittlinger, verheiratheten Knafelz, und Anton Penko, Vormünder des minderjährigen Jakob Sittlinger von Parje, gegen Mathias Logar von Parje, Nr. 15, pcto. 229 fl. 95 kr. am

29. März 1864,

früh 9 Uhr, hieramts zur dritten Realteilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Teisritz, als Gericht, den 23. Februar 1864.

(450—2)

Nr. 964.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Graditsch von Gradische bei Snamne gegen Andreas Werkmann von Gotsch wegen, aus dem Urtheile dd. 5. Juli 1863, Nr. 3121, und oberlandesgerichtlicher Bestätigung dd. 10. November 1863, Nr. 9070, schuldiger 65 fl. 63 kr. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 318, vorkommenden, zu Gotsch gelegenen Halbhube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1108 fl. 80 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabende auf den

25. April,

25. Mai und

25. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Februar 1864.

(453—2)

Nr. 911.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Ballenzhitz von Feistritz, gegen Josef Skerl von Unterseimon Nr. 14 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. April 1857, Z. 1938, schuldiger 25 fl. 50 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lippa sub Urb. Nr. 206 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1829 fl. 80 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabende auf den

15. April,

17. Mai und

17. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsflokal mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 25. Februar 1864.

(452—3)

Nr. 544.

Edikt.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Handelsmannen Johann Beniger von Dorneg.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 4. August 1863 mit Testament verstorbenen Handelsmannes Johann Beniger von Dorneg, Haus-Nr. 28, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert bei diesem Gerichte zur Anmeldung, und Darthung ihrer Ansprüche den

27. April l. J.

zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(451—3)

Nr. 1664.

Edikt.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 10. Dezember 1863, Z. 9194, hiemit kund gemacht, daß die executive Feilbietung der dem Mathias Regina gehörigen, zu Zernuz liegenden Subrealität, Urb.-Nr. 247 ad Grundbuch der Herrschaft Rupertshof, über Ansuchen des Executionsführers sistirt wurde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 6. März 1864.

(455—3)

Zu verpachten oder zu verkaufen

wird angetragen ein großer, mit Ziegeln gedeckter Schuppen, besonders für Brennholz, Ziegelfabrikanten u. geeignet.

Da ich den Brennholzhandel aufgegeben habe, so wünsche ich obigen Schuppen, in dem man über 500 Klafter Brennholz unterbringen kann, sammt der unter diesem angebrachten Maschine zum Brennholzschnitten und übrigen Vorrichtungen für diesen Zweck in Pacht zu geben. Der Schuppen steht knapp am Laibachfluße, auf welchem das meiste und beste Brennholz nach Laibach gebracht wird.

Dieser Schuppen hat eine sehr bequeme Zu- und Abfahrt, auch ist er wegen seiner Lage am Fluße als Ziegelfabrik- und dergleichen Niederlage höchst vortheilhaft zu verwenden.

Deßgleichen wird der Schuppen, der erst vor einigen Jahren zum Zwecke der Holzeinlagerung neu erbaut wurde, zum Verkaufe angetragen, er eignet sich wegen seiner Größe besonders für eine Fabrik zur Unterbringung von Säfern, Kisten, Holz- und Heu-Vorräthen.

Auch kann ich noch über 100 Mirling sehr gut erhaltene weiße Rüben zum Einreiben, oder als Viehfutter in größeren oder kleineren Partien, den Mirling, das ist, zwei gestrichene für einen zu 35 kr. ö. W. verkaufen.

Da sich jetzt die Saatzeit nähert, kann man bei mir auch sehr schönen Kukuruz- und Sommerkorn-Samen, so wie Fisoln, Weizen, Winterkorn, Sommergerste und Hirse (hinterca) von eigener Morast-Beschung bekommen.

Auch habe ich eine große, aus mehreren Stücken und Zoll dicken Gliedern bestehende, 6—7 Zentner schwere Kette, die bis jetzt zum Ausziehen der Piloten bei Brückenbauten gedient hat, zu verkaufen.

Georg Pajk

in Laibach, Vorstadt Tirnan, Nr. 18.

(486—2)

Am Hof des Hausbesizers Herrn Heinrich Novak in der Klosterfrauengasse Nr. 56, steht ein vierfüßiger, gedeckter, noch sehr gut erhaltener Wagen zum Verkaufe bereit.

Das Nähere daselbst.

(444—4)

10.000 Maulbeerbäume, 7jährige, das Stück zu 10 Kreuzer;

15 H. Maulbeer-Samen, à 3 fl. das Pfund;

1500 Eimer Wein, ausgezeichnete Qualität, der öst. Eimer zu 5 fl.;

50 Eimer Slivowitz, 20grädig, zu 20 fl. der Eimer;

auf der Herrschaft Berlog bei Mottling zu verkaufen.

(498—1)

Ein Lehrling

aus achtbarer Familie, der gut lesen und schreiben kann, wird zur Bildhauer- und Vergolder-Kunst aufzunehmen gesucht.

Wo, sagt das Zeitungs-Comptoir. Auch sind daselbst 4 vollständig mit Delgemälden, Rahmen, nebst Zugehör versehene Kreuzwege billig zu verkaufen.

(464—3,

Zwei Monatzimmer,

möblirt, gassenwärts, jedes mit separatem Eingange, und dann ein Zimmer mit Küche, Speisekammer, Holzlege und Keller, sind am Mann, Haus-Nr. 189, wofür auch im 1. Stock die nähere Auskunft ertheilt wird, vom 24. März an zu vergeben.

(483—2)

Wein-Lizitation

In Udmath im Achzinschen Hause Nr. 6, werden mehrere Gattungen sehr gute Lager-Weine zu den billigsten Preisen am 23., 24., 25. und 26. d. M., an allen vier Tagen nur von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 2 — 6 Uhr Nachmittags, lizitirt, wozu Kaufstüßige höflichst eingeladen werden.

(324—4)

Grover & Baker's**Näh-Maschinen.**

Compagnie in Boston & New-York.

Haupt-Agentur für ganz Krain bei **Josefine und Anna Hudabiunigg**, Stadt Nr. 48, in Laibach.



Die **Grover & Baker's Nähmaschinen-Compagnie**, deren Etablissements als die größten ihrer Art in der Welt bekannt, verfertigt einzig und allein Näh-Maschinen mit den beiden Hauptstichen: dem **Grover- & Baker-Doppelfettstich** und dem **Shuttle- oder Doppelfettstich**.

Ersterer, allenthalben vorthellhaft bekannt, wird nur von dieser Compagnie, die ausschließlich dazu berechtigt ist, gemacht und zeichnet sich besonders dadurch aus, daß

1. jeder Stich für sich ein Ganzes bildet und eine Naht aus solchen Stichen nicht zerstört werden kann, selbst wenn sie an mehreren Stellen durchschnitten wird;

2. die Grover- & Baker-Stich-Maschinen so eingerichtet sind, daß zwei Nöschchen Garn im gewöhnlichen Zustande benützt werden, ohne daß deren Gehalt erst auf besondere Spulen gewunden zu werden braucht, wie es bei allen andern Näh-Maschinen der Fall ist;

3. eine Naht aus den Grover- & Baker-Kettenstichen sehr dauerhaft und elastisch ist, welches sich an allen Sachen, die dem Waschen und Plätten unterzogen werden, bewährt;

4. die Rehrseite der Naht eine besonders schöne Verzierung bildet und die Handstickerei vollkommen ersetzt.

Von besonderem Werthe ist die Richtung unserer Maschine, vermöge welcher das Material gerade über den Tisch dahin geschoben wird statt seitwärts, wie bei andern Maschinen, die den Nähenden nöthigen, sich nach einer Seite hin zu biegen, um die gerade Richtung der Naht zu verfolgen, und eine Körperbewegung bedingen, die unansprechlich Rückenschmerzen und andere Nachtheile für die Gesundheit zur Folge haben muß.

Wir bitten um den Besuch Derer, ob mit Absicht zu kaufen oder nicht, die sich für das Maschinen-Nähen interessieren, um aus eigener Anschauung sich mit beiderlei Maschinen und deren Leistungen vertraut zu machen.

(509—1)

Die

Colonial-, Specerei-, Material- und Farbwaren-Handlung

zum

„weissen ELEPHANTEN“,

in der Elephantengasse in Laibach,

des

Gustav Stedry

empfiehlt, besonders

für die herannahenden Osterfeiertage

ihr mit frischen Sendungen von Südfrüchten aller Art, dann **Mixed-Pikles** u. dergleichen Lager, zu den möglichst billigsten Preisen gegen zuvorkommende, prompte Bedienung.

Ferner ist **Eucerner Alee**, englischer **Naigras**, **Munkelraben**, **Oberndorfer Samen** zu haben, und Bestellungen aller Gattungen Samen und Pflanzen aus der

Friedr. Wilhelm Wendel'schen Kunst- und Handelsgärtnerei

aus Erfurt in Preußen

werden daselbst auf das Pünktlichste besorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Gustav Stedry.

(340—4)

Akademie für **Handel und Industrie** in **Graz.**

Die Lehrvorträge für das Sommersemester beginnen am
5. April d. J.,

Anmeldungen zur Aufnahme von Studirenden werden von
der **Direktion der Akademie**, Ringstrasse Nr. 13 in
Graz, täglich angenommen, durch welche auch Prospekte
bezogen werden können.

Zum Eintritt in die erste Vorbereitungsclassse genügt
die mit Erfolg zurückgelegte Volksschule; die Vorkenntnisse
für die Akademie können in der Unterrealschule oder dem
Untergymnasium erlangt werden.

Graz im Februar 1864.

Der Verwaltungsrath.

(2440—16)

Der zuverlässigste Arzt.



Holloway's Pillen.

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft,
erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und

erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnis
des Menschen gerechnet werden kann.

Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maß-
regeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nieren-
gegend wenigstens einmal des Tages fortführt, daß sie durch die Poren der Haut
einzudringen vermag, so wird das leidende Organ nach und nach wieder her-
gestellt. Ist aber ein Blasenstein oder Gries vorhanden, so wird in diesem Falle die
Gegend des Blasenhalses mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich
nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über
die Vortrefflichkeit dieses zu vollkommener Ueberzeugung gelangt.

Ueblichkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Säfte
des Körpers ist sehr verderbender Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten
sich mittels der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die
Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame
Wirkung der Pillen theilt sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme
reinen, die Function der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten
Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittels der Organe der Abson-
derung der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom
kranken Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Functionen des weiblichen Geschlechtes
werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen
oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleise gebracht.
Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des
Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten
anzusehen:

Asthma	Hämorrhoiden	Ruhr	Die Douloureux
Bilöse Beschwerden	Indigestion	Rheumatismus	Unterleibskrankheiten
Erysipelas	Inflammation	Stuhlverstopfung	Unregelm. Menstruation
Fieber aller Art	Kalte Fieber	Schwindel	Urinverhaltung
Gicht	Kolik	Schwäche	Venerische Affectionen
Gelbsucht	Kopfschmerzen	Stropheln	Wassersucht
Geschwülste	Leberkrankheiten	Stein und Gries	Wunde Kehle
Geschwüre	Lumbago	Secundäre Symptome	Würmer jeder Art.
Hautblattern	Dhymacht	Schwäche aus jed. Ursache	

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand
und bei allen Apothekern und sonstigen Medizinhändlern aller Welttheile zu haben.
Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache
begleitet.

Hauptniederlage bei Herrn **Serravallo**, Apotheker in Triest
und in Laibach bei Herrn **B. Gagenberger**, Apotheker „zum goldenen Adler“
am Rundschaftsplatz.

(414--2)

Colonial-Zucker

aus der

k. k. priv. Zucker-Raffinerie

von

Reyer & Schlik

in **Wiener-Neustadt**

hat am Boden jedes Brodes den

Fabriks-Stempel:

R²¹_N S COL